

# DBU Naturerbe Borkenberge



## Auf einem Blick

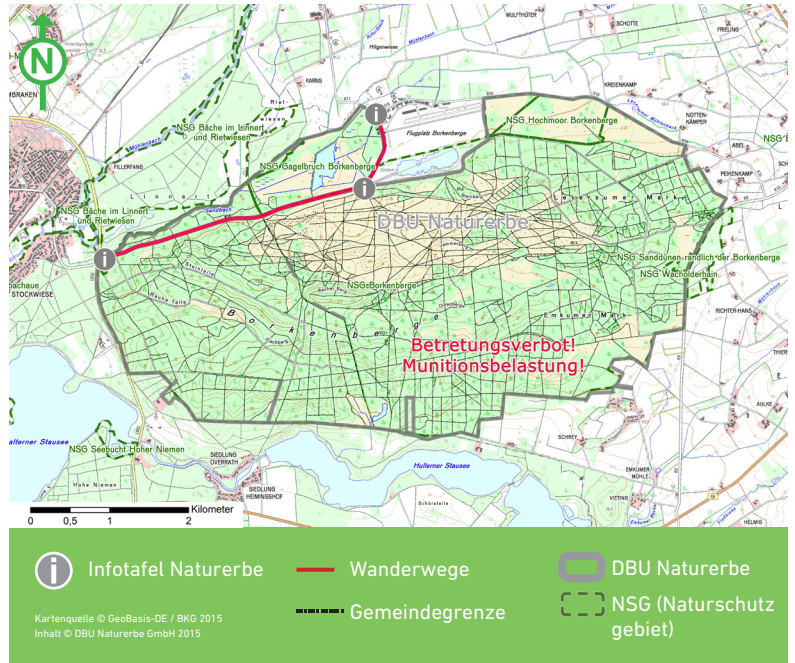
**Größe:** 1 769 Hektar

**Lage:** im Südwesten des Münsterlandes zwischen Dülmen, Lüdinghausen und Haltern vor den Toren des Ruhrgebietes gelegen; markant sind die von weitem sichtbaren Kuppen der Borkenberge, die eine Höhe von bis zu 134 Metern (Fischberg) erreichen

**Teilgebiete:** zentrale Heidelandschaft, umgeben von Birken-Pionierwäldern und Kiefernforsten; in den Randbereichen größere Moorgebiete, magere Feuchtgrünlandflächen sowie alte Laubwälder; die Nordgrenze der DBU-Naturerbefläche bildet der Sandbach

**Arten:** Pflanzen: Moortilie, Torfmoos-Knabenkraut, Braunes Schnabelried, Faden-Segge, Gewöhnliche Natternzunge, Knorpelmiere, Hirschsprung, Heidenelke, Feld-Beifuß  
Tiere: Ziegenmelker, Heidelerche, Kranich, Schwarzkehlchen, Fischotter, Große Bartfledermaus, Moorfrosch, Schlingnatter, Gagel-Eule, Rostbinde, Arktische Smaragdlibelle, Heidelaufkäfer, Blauflügelige Sandschrecke, Urzeitkrebse

**Kontakt** Bundesforstbetrieb Rhein-Weser, Telefon 0251 | 67490



## Zur Geschichte

Die erste militärische Nutzung in den Borkenbergen fand 1873 statt, als der Kanonenproduzent Alfred Krupp hier einen Schießplatz etablierte. Zu dieser Zeit war das Gebiet eine weitgehend baumfreie Heidelandschaft. Ab Mitte der 1930er Jahre nutzte die deutsche Wehrmacht das Gelände als Flugplatz. Mittlerweile waren auf Grund der großen Nachfrage nach Grubenholz für das nahe Ruhrgebiet große Bereiche mit Kiefern aufgeforstet. 1945 übernahm das britische Militär die Borkenberge und richtete mit einem weiteren Gebiet bei Lavesum den Truppenübungsplatz Haltern ein.



## Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche Borkenberge ist im Zentrum von einer großen, offenen Heidefläche geprägt. Diese und weitere kleinere Lichtungen innerhalb der Wälder bieten zahlreichen gefährdeten Arten Lebensraum. Eine weitere Besonderheit stellen die Moore dar. Um die Offenlandflächen zu erhalten, müssen sie gepflegt werden, zum Beispiel durch Beweidung, Mahd oder Entbuschung. Mehr als zwei Drittel der Borkenberge sind bewaldet. Die dominierenden Kiefernforste sollen sich zu strukturreichen Laubmischwäldern entwickeln. Naturnahe Laubwaldbestände werden ab sofort ihrer natürlichen Entwicklung überlassen.



## Heidelandschaft

Im Zentrum der Borkenberge ist auf Grund der militärischen Nutzung eine großflächige Heidelandschaft erhalten geblieben. Zahlreiche Sandwege durchziehen das Gelände. In abflusslosen Senken sind Vermoorungen und Kleingewässer zu finden. Ausschlaggebend für das Vorkommen zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sind die hohe Vielfalt an nährstoffarmen Lebensräumen und die Größe der Fläche.

Foto: © Matthias Olthoff



Foto: © Matthias Olthoff

**Moorfrosch**

**Moorbewohner**

Arten wie Moorfrosch (*Rana arvalis*), Arktische Smaragdlibelle (*Soma-tochlora arctica*) und Torfmoo-Knabenkraut (*Dactylorhiza sphagnicola*) finden in den Mooren der Borkenberge ihren Lebensraum.



Foto: © Matthias Olthoff

**Sommer-Feenkrebs**



Foto: © Matthias Olthoff

**Ziegenmelker**



Foto: © Roland Breidenbach

**Schwarzkehlchen**

**Das Nationale Naturerbe**

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbestflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

**Bodenbrüter**

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) bevorzugen die halboffenen Übergangsbereiche zwischen Heide und Wald. Die nachtaktive Art ist sehr heimlich und am ehesten anhand ihres schrillenden Gesangs nachzuweisen. Weitere seltene Bodenbrüter wie Heidelerche (*Lullula arborea*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) und Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) erreichen in der Heidelandschaft der Borkenberge ebenfalls hohe Bestandsdichten.



Foto: © Kerstin Wittjen

**Hirschsprung**

**Spezialisten in Panzerfahrspuren**

In den Fahrspuren der Sandwege kommen Kleinstgewässer mit seltenen Arten wie Knorpelmiere (*Illecebrum verticillatum*), Hirschsprung (*Corrigiola litoralis*), Sommer-Feenkrebs (*Branchipus schaefferi*) und Kreuzkröte (*Bufo calamita*) vor. Diese Lebensräume müssen immer wieder in rohbodenreiche Stadien versetzt werden (zum Beispiel durch Befahren mit schweren Fahrzeugen, Beweidung). Nur dann können sich diese Spezialisten mit ihren besonderen Lebensstrategien gegenüber konkurrenzstärkeren Arten behaupten.



Foto: © Kerstin Wittjen

**Süskensbrocksmoor**

In den Randbereichen der Borkenberge sind unterschiedliche Moortypen erhalten geblieben. Das bekannteste Moor ist das Süskensbrocksmoor, welches im Sommer mit landesweit bedeutenden Beständen der gelbblühenden Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) aufwartet.

**Verantwortung der DBU Naturerbe GmbH**

Die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH ist für die Sicherung und Betreuung von Naturerbestflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter [www.dbu.de/naturerbe](http://www.dbu.de/naturerbe)

**Das Gebiet ist munitionsbelastet und darf nicht außerhalb der freigegebenen Wege betreten werden.**